

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Hacker werden in Filmen meist als Genies dargestellt, die allein mit der Kommandozeile und ihrer Kreativität jedes System knacken. Die Wirklichkeit sieht profaner aus: Selbst die besten Hacker setzen Software ein, die ihnen einen großen Teil ihrer Arbeit abnimmt. Viele der Anwendungen sind frei verfügbar – auch Sie können sie herunterladen und damit zum Hacker werden.

Wir stellen Ihnen die spannendsten Hacking-Tools vor und helfen Ihnen bei den ersten Schritten. Die Programme sind nicht nur für fragwürdige Zwecke zu gebrauchen. Sie helfen auch dann, wenn man sein Windows-Kennwort vergessen hat oder das eigene Netzwerk überwachen will. Wer einmal mit den Hacking-Tools herumgespielt hat, versteht auch besser, wie man sich vor Angriffen schützt – los geht es ab Seite 104.

Sie haben dafür gerade nicht genug Zeit? Dann empfehlen wir Ihnen unsere Security-Checklisten (ab Seite 6). Diese verzeichnen die wichtigsten Handgriffe, mit denen Sie Ihren PC, Ihr Smartphone, Ihre Online-Accounts et cetera vor Online-Gangstern und Schnüfflern schützen. Es dauert in der Regel nur wenige Minuten, die Tipps einer Liste umzusetzen.

Danach können Sie tiefer in die Materie einsteigen. In der Rubrik „Heimnetz absichern“ erklären wir ausführlich, wie man Fritzboxen und Netzwerkspeicher (NAS) einbruchssicher konfiguriert und das eigene WLAN überwacht. Warum die Zwei-Faktor-Authentifizierung für Online-Accounts nach wie vor unersetzlich ist, erfahren Sie in den Artikeln ab Seite 62. Außerdem testen wir Gadgets, die das Konzept sicher und bequem umsetzen. Ab Seite 84 erklären wir, was VPN-Dienste leisten (und was nicht!) und vergleichen elf Anbieter. Typische Sicherheitsprobleme bei Servern und in Webanwendungen wie WordPress zeigen wir ab Seite 138 – damit Sie aus den Fehlern anderer lernen können.

Christian Wölbart

Christian Wölbart

